

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

161 (9.7.1887)

Zeitungsstimmen.

Die Berliner Politischen Nachrichten sagen über die Alters- und Invalidenversicherung: Mit großer Befriedigung ist in den beteiligten Kreisen die Erklärung des Staatsministers v. Boetticher angenommen worden, inbald deren der Plan der Alters- und Invalidenversicherung vor dem Abschluß der Vorlage dem Gutachten sachverständiger, mitten im praktischen Leben stehender Männer unterbreitet werden soll. Mit Recht. Denn gerade die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, daß ohne den Beirath Derjenigen, welche aus den eigenen praktischen Erfahrungen die Tragweite und allseitige Wirkung bestimmter Beschlüsse sicher zu beurtheilen vermögen, selbst die von der wohlwollendsten Gesinnung getragenen gesetzgeberischen Pläne nur zu leicht zum Nachtheile Derjenigen ausschlagen können, deren Vortheil beabsichtigt wird. Die Beschlüsse der Reichstagskommission zur Arbeiterversicherungsfrage und die darauf gegründeten Beschlüsse des Reichstages selbst waren ohne Frage von der arbeitervriendlichsten Gesinnung diktiert, man hatte sich redliche Mühe gegeben, unter Ausschließung extremer Forderungen endlich einmal ein leidlich brauchbares positives Resultat zu erzielen. Gleichwohl ist aus den Kreisen der praktisch in der Industrie Stehenden unshwer der Beweis erbracht worden, daß jene Beschlüsse in vielen Punkten theils wirkungslos, theils von so erheblichen pekuniären Nachtheilen für die Arbeiter selbst begleitet sein würden, daß sie die Arbeiter weder befriedigen, noch zu deren Wohle gereichen würden. In der That fast man bei dem Reichstage mit großer Mehrheit angenommenen Gesetzentwurf daher als nichts anderes auf, denn als eine verkehrte Resolution. Er soll den verbündeten Regierungen die Richtung im Allgemeinen bezeichnen, in welcher man von ihnen demnächst eine gesetzgeberische Initiative erwartet; ein Engagement für die Einzelheiten dürfte wenigstens ein großer Theil Derjenigen, welche für den Entwurf stimmten, damit nicht übernehmen wollen. Ein aus der Initiative der verbündeten Regierungen hervorgehender Gesetzentwurf, zumal ein solcher von der Bedeutung und Tragweite der Invaliden- und Altersversicherung, darf aber auf eine derartige nachträgliche Korrektur durch die Praxis nicht angewiesen sein. Derselbe muß vielmehr, bevor er zur Verathung der gesetzgebenden Körperschaften des Reiches gelangt, die Feuerprobe der Praxis wenigstens insoweit überstanden haben, als ihr der Beirath der sachverständigen, mitten im praktischen Leben wirkenden Kreise nicht gefehlt hat. Wenn daher nach den Erklärungen, welche der Staatsminister v. Boetticher in Frankfurt a. M. abgab, daran nicht zu zweifeln ist, daß in ausgiebiger Weise die bezeichneten Kreise zur Sache gehört werden sollen, bevor Bundesrath und Reichstag mit der Sache befaßt werden, so liegt dies offenbar im Interesse der Regierung selbst, der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber, nicht zum mindesten aber auch im Interesse der Sache, indem damit der Gefahr vorgebeugt wird, diejenigen Wirkungen zu vermeiden, welche der Gesetzgeber erzielen will, oder andere hervorzurufen, welche der Gesetzgeber nicht beabsichtigt.

wortung. Wenn Deutschlands geschworene Feinde in Ost und Süd sich vor Monaten auffallend prorokant geberdeten, wenn sie drohend mit dem Säbel raffelten — was war der Grund zu solchem Benehmen? Er lag ganz allein und ausschließlich in der Annahme, wozu das Verhalten unserer Oppositionsparteien zu verketen allerdings geeignet war, daß die deutsche Reichsherrschaft auf schwachen Füßen stehe, daß die im Reichstage damals dominierende Opposition mit ihrem systematischen Widerstande gegen alle und jede Kräftigung der nationalen Institutionen ein miträgliches Symptom der im vollen Zuge befindlichen Verletzung des deutschen Reichsorganismus sei und daß es für Chauvinisten und Panlawisten keine allzuschwere Arbeit bedeuten werde, der deutschen Einheit den Gnadenstoß zu versetzen. Das Schauspiel unserer parlamentarischen Verfahrensweise machte die Feinde kühn und krieglustig; der Sieg des nationalen Gedankens bei den Reichstagswahlen reinigte die gemüthswanigere Atmosphäre und gab dem Handel und Verkehr allmählich dasjenige Maß von Vertrauen zurück, ohne welches ein sicherer Geschäftsbetrieb nun einmal nicht existiren kann.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. Juli.

(Handelskammerbericht.) Der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Karlsruhe pro 1886 spricht sich in der Allgemeinen Uebersicht der Lage und des Ganges der Industrie und des Handels folgendermaßen aus: Ueberproduktion, geringere oder größere Konkurrenz und gedrückte Verkaufspreise bewirkten neben anderen Faktoren auch in dem lehrverlorenen Jahre, daß sich selbst da, wo der Absatz ein flotter und zufriedenstellender war, in der Regel nur ein bescheidener Nutzen finden ließ. Besonders hemmend wurde mehrfach die verschärfte wirtschaftliche Absperzung verschiedener Länder durch Zollpolitische Maßnahmen empfunden. Auch die politische Lage hat die und da einen ungünstigen Einfluß ausgeübt. Wiederum haben sich einige größere Establishments unseres Bezirks genöthigt, ihre Arbeiterzahl etwas zu reduzieren; um letzteres zu vermeiden, sind die eingegangenen Aufträge bisweilen nicht nur zu wenig lobnenden, sondern theilweise sogar zu die Selbstkosten nicht deckenden Preisen übernommen worden. Zu den einzelnen Geschäftszweigen übergehend, so war der Betrieb der hiesigen Cement- und Zementfabrik und Unternehmung für Betonbauten von Dörfelhoff u. Widmann im Ganzen ein befriedigender. Die Ziegelleien des Bezirks hatten ein schwunghaftes Geschäft in Badenweiler zu verzeichnen. Für die chemische Fabrik bei Karlsruhe verlief das Berichtsjahr ziemlich analog dem Vorjahre, nur war im zweiten Semester besonders der inländische Verthe weniger lebhaft. Von der deutschen Metallpatronenfabrik und der Maschinenfabrik Lorenz, welche in Karlsruhe domiziliren, wird das Jahr 1886 als ein gutes Geschäftsjahr bezeichnet. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold u. Neff in Durlach war annähernd zufriedenstellend beschäftigt, hinsichtlich der Preise der Fabrikate mußten aber in Folge des Druckes der Konkurrenz mehrfach Konzessionen gemacht werden. Die Eisengießerei von F. Seneca hier bezeichnet die geschäftlichen Verhältnisse im Jahre 1886 als gedrückt. Der Lokomotivenbau hat sich hinsichtlich der erlangbaren Preise gegen das Vorjahr noch weiter verschlechtert. In der Nähmaschinenindustrie machen sich die immer noch zunehmende Konkurrenz und die von verschiedenen Staaten beliebten Zollrückstellungen sehr fühlbar. In der Maschinenfabrik von Sänabel u. Henning in Bruchsal, die speziell zentrale Signal- und Weichenstellapparate fertigt, war der Betrieb bei Beginn des Jahres 1886 kein starker, später waren und blieben die Werkstätten voll beschäftigt.

Die Blechwarenfabrik in Bretten kann das Jahr 1886 im Ganzen ein befriedigendes nennen. Der Spho- und Metallwaarenfabrik von Friedrich Boß dahier brachte das Berichtsjahr zwar einen ziemlichen Aufschwung, trotz des gegen früher verdoppelten Absatzes war aber der reine Verdienst nur ein mäßiger, da die verarbeiteten Metalle im Preise in die Höhe gingen, während die Preise der Fabrikate sich nicht erhöhen ließen. Im Eisengeschäft war das Gesamtergebnis des Berichtsjahres ein ungünstiges. Die Lage der Baumwollindustrie war während desselben wie auch im Jahre 1886 keine

durchaus günstige. Im Zwischenhandel des Manufakturwaaren-geschäftes entsprach das Gesamtergebnis nicht ganz den gegebenen Erwartungen. Der Handel in Baumwollwebgarn ist als ein normaler zu bezeichnen. Ueber den Handel in Baumwollstrickgarn erfreute sich eines guten Absatzes und kann das Geschäft darin ein lohnendes genannt werden. In der Schreib- und Druckpapierindustrie ist im Berichtsjahre eine Besserung der Lage gegen das Vorjahr nicht eingetreten und hat dieselbe in letzter Zeit durch die politischen Verhältnisse und Kriegsbefürchtungen sogar noch eine Verschärfung erfahren. In der Fabrikation chemisch präparirter Papiere sind die Verhältnisse ziemlich befriedigend gewesen, wie sie es im Jahre 1886 waren. Ueber die Lage der Tabakindustrie ist nichts Günstiges zu berichten. Die Cellulosefabrikation arbeitet bereits mit einem bedeutend reduzierten und nur noch geringen Nutzen.

Die Lage der Cichorienfabrikation ist noch die gleiche wie im Vorjahre und ist auch keine Aussicht auf Steigen der gestunkenen Preise vorhanden. Auch in der Lage des Getreide-geschäftes ist im Allgemeinen seit dem Vorjahre keine wesentliche Aenderung zum Guten eingetreten. Die Mählindustrie wirkt schon seit einigen Jahren keine nennenswerthen Ertragnisse mehr ab, das Berichtsjahr dürfte aber das ungünstigste seit Einführung des neuen Zolltarifs gewesen sein. Die Fabrikation von Kartoffelmehl war einigermaßen rentabel. Für die Malzfabrikation verlief das erste Halbjahr nicht befriedigend. Von der Bierbrauerei kann das Berichtsjahr im Allgemeinen als ein nicht ungünstiges bezeichnet werden. Der Weinhandel bewegte sich während desselben ungefähr in den Grenzen des Vorjahres. Für die Spiritus- und Branntweinbrennerei war das Jahr 1886 kein günstiges. Dasselbe gilt von der Tabak- und Cigarrenfabrikation. Die Fabrikation von künstlichem Eis hatte an ihm ein normales Geschäftsjahr. Für das Baugewerbe und das Möbelgeschäft hatte das abgelaufene Jahr den Charakter eines normalen und im Allgemeinen befriedigenden Durchschnittsjahres. Das Holzgeschäft hat keinen Aufschwung genommen. In der Lage des Rohstoffgeschäftes ist im Berichtsjahre gegenüber den Vorjahren keine wesentliche Aenderung eingetreten. Für den Viehhandel war dasselbe, was den erzielten Reingewinn betrifft, das schlechteste der letzten zehn Geschäftsjahre. Dagegen war der Kolonialwaarenhandel im Berichtsjahre im Allgemeinen lohnend. Auch der Gang des Bankgeschäftes während desselben kann im Ganzen als ein befriedigender bezeichnet werden. Die Handschuhfabrik von Wilh. Elstäter dahier war im Jahre 1886 vollumfänglich beschäftigt. In der Seifen- und Lichtfabrikation war der Geschäftsgang kein erfreulicher und vermochte sich die Lage auch im Berichtsjahre zu einer Besserung nicht zu gestalten. Der Parfümerie- und Toilettefabrikation stand im deutschen Geschäft die fortwährend geübte Erhebung der Branntweinabgabe von alkoholhaltigen Parfümieren hemmend im Wege.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Lahr. Sonntag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, landw. Besprechung im Gasthaus zum Kreuz in Pringsbach, eingeleitet durch einen Vortrag des Hrn. Obstbaulehrers C. Bach aus Karlsruhe über Obstbau.

Bruchsal. Sonntag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Helmingschen Lokal dahier Besprechung über Dämpfung der Reben und Bekämpfung von Krankheiten derselben unter Mitwirkung des Herrn Doctrans Professor Dr. J. Neßler aus Karlsruhe.

Pforzheim. Sonntag den 10. d. M., Nachm. 3 Uhr, Besprechung in Entingen, wobei Herr Landwirtschaftsinspektor Schmid von Durlach Vortrag über die Frage: „Wie kann der Landwirth heutzutage seinen Betrieb am meisten nutzbar machen?“ halten wird.

Literatur.

Von den Stammtafeln des Adels des Großherzogthums Baden, bearbeitet von E. v. der Rede-Klöckner (Baden-Baden, Druck und Verlag der A. v. Hagen'schen Hofbuchdruckerei), liegt die 8. Lieferung vor. Dieselbe enthält die

32) Martha. Nachdruck verboten.

Roman aus dem Ungarischen von Helena v. Beniczky-Bajza. Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Greiner.

(Fortsetzung.)

Zweite Abtheilung.

I.

Es war wieder Mai. Die Natur prangte abermals in ihrem üppigsten Liebreiz, die Sonne leuchtete und im Salon des Balkanbalar-Schlösses glänzte Alles und sah in dieser Beleuchtung doppelt prachtvoll aus. Das tiefdunkle Trauerkleid, welches Martha's Gestalt bedeckte, stand von dem sie umgebenden Luxus stark ab.

An einem offenen Fenster des mit Freskogemälden bedeckten und mit weichelrothem Damast möblirten Salons stand Fürstin Dilla, die seit zwei Monaten diesen Namen trug.

Ihre Trauung hatte in ernster Ruhe, in der Kapelle des Schlosses stattgefunden, in Gegenwart von nur wenigen Zeugen; unter diesen Wenigen befand sich auch ihr Vater, Ivan Konavary, welcher die Hochzeit beschleunigte, da er fühlte, daß er nur noch kurze Zeit zu leben habe, und die Zukunft seines Kindes gesichert zu sehen wünschte, bevor ihn der Tod erreichte. Wenige Wochen nach der Hochzeit verchied er sanft.

Martha war auf dieses Ereigniß vorbereitet; seit einem Jahre wußte sie, daß ihr Vater nicht mehr lange unter den Lebenden weilen würde, doch ihr leidenschaftliches Naturell gab sich gänzlich dem Kummer hin, und der Fürst, dessen Charakter mißtrauisch war, dachte mehr als einmal an die Möglichkeit, ob seine Gattin mit dieser Verzweiflung nicht einen andern Schmerz verheimlichen wolle, den sie zu zeigen sich nicht getraue und der sie mehr quäle noch als der Tod ihres Vaters. Seit der Trauung hatte Dilla keine andere Sehnsucht, als Martha mit Allem zu überhäufen, was ihr angenehm sein könnte; er tröstete sie, suchte sie zu zerstreuen und war der aufmerksamste Gatte, — ein solcher,

wie man ihn seiner Natur und seiner Vergangenheit nach nicht hätte erwarten sollen.

Vor der Hochzeit war er als Bräutigam zwar sehr verliebt, doch zurückhaltend und höflich; nach der Trauung theilte er Martha sanft, aber entschieden seine Wünsche mit, daß er mit Bezug auf alle häuslichen Dispositionen ihr die größte Freiheit lasse, daß er sich ihren Wünschen gänzlich unterordnen werde; ihr Genuß werde sein Genuß und seine Freude sein, sie solle Tyrannin sein, ihm werde es genügen, ihr Sklave sein zu können. Nur in einer Hinsicht könne er sich nicht bezähmen, verhehe er keinen Scherz — dies wäre die Neigung seiner Gemahlin.

„Ich war jahrelang lebensüberdrüssig, gleichgiltig. Die Welt hielt mich dafür und sie hatte Recht; doch die Eifersucht entzündete sich bei mir zu einer Leidenschaft, so daß ich darin keine Grenzen kennen würde.“

Seit jenem Augenblick, als Martha sich entschieden hatte, die Gattin des Fürsten zu werden, veränderte sie sich auffallend. Sie war ruhig, fast gleichgiltig; mit jedem Man, den ihr Gemahl ihr vorlegte, war sie wortlos einverstanden und selbst seinen Reden hörte sie gleichgiltig zu; als ihr Gatte von Eifersucht sprach und sein gewöhnlich sanfter Ton fast drohend klang, blickte sie ihn einen Moment an und bemerkte, daß seine Augen ebenso drohend ausliefen.

„Martha, ich weiß“, sagte er dann, „daß Sie nicht aus Liebe zu mir kamen, vielmehr Paul Cseddy liebten. Doch fürchte ich mich vor der Zukunft nicht, denn die Erfahrung lehrt, daß die ohne Liebe geschlossenen Bündnisse die glücklichsten werden können. Die Frau, gegen welche der Mann gut und aufmerksam ist, vergißt ihre Wächchphantasien, auch weiß ich, daß die Frau, welche gute Neigungen und Herzgüte besitzt, die Güte ihres Mannes, seine Nachgiebigkeit anziehen kann; in dieser Hinsicht wird die Fürstin Dilla sich nicht zu beklagen haben.“

Martha schwieg. „Also, Sie können nach Belieben mit mir das Leben genießen, nach eigenem Ermessen sich zerstreuen, ja sogar wünsche ich es,

daß Sie Alles thun, wonach Sie sich sehnen, daß Sie in der Gesellschaft glänzen, Paul Cseddy sehen, so oft Sie es wünschen; doch wenn ich jemals einen Händedruck bemerken würde, der inniger sein sollte, als es die Sitte erfordert, — dann ...“

„Dann?“

„Stirbt Paul Cseddy!“

Martha erwiderte nichts. Sie blühte ihren Gatten mit einem imponirenden Blick an. Man sprach nie wieder über dieses Thema. Die ersten Monate der Trauer verlebte das Ehepaar in der größten Stille und Zurückgezogenheit. Martha öffnete nicht einmal ihr Klavier; ihre einzige Betheuerung bildete das Studium, welches sie bei ihrer Erzieherin, die im Schloß geblieben war, mit dem größten Fleiße fortsetzte.

„Sie werden sich noch zu einem ganzen Gelehrten ausbilden“, pflegte der Fürst lachend zu sagen, wenn er den Unterrichtsstunden beizuwohnen pflegte; er hörte mit Interesse den gründlichen Vortrag an.

Die Wissenschaft ist der einzige Schatz, welcher unter allen Umständen unser Eigenthum bleibt“, erwiderte Martha lächelnd, dabei erinnerte sie ihren Gatten an ihre erste Zusammenkunft.

Konavary war seit Weihnachten leer; gleich nach den Festtagen gingen Alle nach Budapest zurück, doch zur Beerdigung erschienen die alte Gräfin und Julius in Konavary. Die alte Gräfin beugte sich mit kramphastem Schlußgen über den Sarg ihres Sohnes, in ihrem ganzen Gebahren schien die größte Reue ausgeprägt zu sein. Die Gräfin brachte von Klementinen und Jfidora die herzlichsten Glückwünsche mit und gab bei ihrer Abreise der Hoffnung Ausdruck, daß sie im Sommer häufig zusammenkommen und gute Nachbarn sein würden.

Der Fürst schien von dieser Aussicht nicht sehr entzückt zu sein und Martha nahm dieselbe mit ernster Höflichkeit auf. Sie behandelte die Beiden nur so, als es gerade der Anstand erforderte; wie sehr sie ihre Verwandten haßte, verrieth sie während ihrer ganzen Anwesenheit nicht mit einer Miene.

(Fortsetzung folgt.)

Stammtafeln der Grafen von Neipperg und von Oberndorf, der Freiherren Neubronn v. Eisenburg und v. Neubronner, v. Neuenstein-Rodeb, Neuen v. Windischlag, v. Oberkirch und v. Plummer, der adeligen Familien Merhart Edle v. Bernegg, v. Kofel, v. Mollenbec und Kied v. Mollenbec, du Mont v. Soumagne, v. Müller (3), v. Noel, v. Peternell und v. Pfeuffer.

Das Juliheft von „Unsere Zeit“, herausgegeben von Rudolf v. Gottschall (Leipzig, F. A. Brockhaus), beginnt mit Erinnerungen „Aus den ersten Regierungsjahren der Königin Victoria, anlässlich ihres fünfzigjährigen Herrscherjubiläums“ von Ludwig Koelle, welche über die Anfänge der Chartistenbewegung und die sogenannte „Schlafstammerfrage“ interessante Mittheilungen bringen. Julius v. Biedde schildert „Die Landarmee und Flotte des Königreichs Italien“, Heinrich Martens „Die neueste politische Wendung in Dänemark“. In so der publizistische und zeitgeschichtliche Theil der Zeitschrift in reichhaltiger Weise vertreten, so sind es auch der technologische durch einen Aufsatz von G. van Nuyden: „Das Fernsprechwesen in Gegenwart und Zukunft“, einen auf den genauesten Studien ruhenden Essay, und der ästhetische durch den trefflichen Aufsatz von Gustav Fortig: „Friedrich Overbeck und die religiöse Malerei der Neuzeit“ sowie durch eine kurze Studie über „Die Schaufpielkunst in Stockholm“ von Kristian Winterhielm, aus welchem hervorgeht, daß das neue schwedische Theater gänzlich unter der Herrschaft des französischen steht. Dem Andenken des berühmten Naturforschers Alfred Edmund Rehm widmet Dr. Bernhard Eisler einen biographischen Essay. Die E. Bely'sche Dorfgeschichte: „Auf dem Altentheil“ nimmt spannenden Fortgang. Eine reichhaltige literarische und eine politische Revue schließen das Heft ab.

Die „Deutsche Revue“ über das gesammte nationale Leben der Gegenwart“ (herausgegeben von Richard Fleischer, Verlag von Eduard Treves in Breslau), bringt in ihrem Julihefte folgende größere Artikel: Erinnerungen an Bocho von Hülsen, gesammelt von Helene v. Hülsen. (1.) P. K. Rosegger, Jung Walter. (Eine fast romantische Geschichte.) Heinrich Brugsch, Das morgenländische Theater. Batsch, Vizeadmiral, Eine Republik im Zeichen des „Baudour“ (Westindisches Kulturbild. 1.) W. J. v. Waffelenst, Matador des Violinviels. Aus den Tagebüchern Niemes, des vertrauten Freundes von Goethe. (Mitgetheilt von Robert Keil. VII.) Wilhelm Förster, Ueber wissenschaftliches Prophezeien, insbesondere von Erdschütterungen. Moriz Carriere, Eine Lebensfrage des Christenthums. Karl Blind, Russlands Machtgelüste und geschichtliche Erinnerungen. (Schluß.) Darauf folgen „Berichte aus allen Wissenschaften“, Zeitbesprechungen und literarische Berichte.

Anstalt für schwachmüthige Kinder in Rossbach. Seit unserer letzten Veröffentlichung vom 18. Jan. d. J. sind hier folgende Gaben weiter eingegangen: bei Schmidt durch Robe von Verchiedenen 90 M., L. v. 10 M., Ungenannt 1 M., Regat der Frl. Frederici durch Herrn Junbr 200 M., F. W. E. 6 M., Ungenannt per Postanweisung 3 M. 50 Pf., E. M. 3 M., Pf. Hagenm. v. T. 5 M., Ungenannt 10 M. v. Offenburg, von einer Lehrerin und einigen Schülerinnen 5 M., Ungenannt 10 M., Sammlung durch Fr. Weber 9 M. u. 5 M. u. 8 M. 50 Pf., Ungenannt 10 M., d. Lehrer S. hier 3 M., Lehrer Haller Eit. 6 M. 50 Pf., M. J. 10 M., durch Fr. Sch. von Deschelbron a. d. Gemeinde 15 M., d. Robe von Verchiedenen 144 M. 50 Pf., und vom Weihnachtsbaum d. Stuttgarter

ev. Sonntagsbl. 30 M., a. d. lutherischen Klingelbeutel ein Schärlein 1 M., d. Hofpr. Gehling v. S. E. R. 10 M., Th. Sch. (aus eigenem Verdienst) 3 M., Ungenannt Eit. 1 M., Ungenannt Dankoyer 50 M., Fr. A. 5 M., Ungenannt 50 M., v. Kieselbron d. R. 20 M., von Bruchsal d. Pf. Degen 6 M., S. W. 2 M. 50 Pf., Lehrer G. hier 1 M., d. Pf. Mühlhauer i. B. a. d. Bohnerberger'schen Stiftung 40 M., d. R. 20 M., Stadtdr. B. i. Kapf, Sammelbüchl. v. Frl. Sattler 2 M. 25 Pf. u. 20 M. 20 Pf., b. Bähr, Charlotte Perion v. Schriesheim f. d. Neubau 5 M., b. Fingado a. d. Kirchenopfer 4 M., von einer Witwe zum Andenken eines theuren Heimgegangenen 500 M., b. Gila aus Hochstetten. Opfer bei einem Vortrag 5 M., Frau Luise Spreng 20 M., Pf. Sch. Sinshelm 5 M., d. d. d. v. Rinderschweizer F. G. Sammlung 1 M. 50 Pf., Ung. 1 M., Kirchendiener F. H. 50 Pf., Ung. 50 Pf., bei Kayler: Reinertrag des Vortrags v. Pf. Damer 77 M. 75 Pf., v. Grünwetterbach a. d. Wochenkirche 6 M., a. Gernsbach „deutliche Antwort“ 5 M., bei Haupt: Revident Wörlin 1 M.

Der Verwaltungsrath (Karlsruher Abtheilung). Schmidt, Stadtpfarrer, Waldhornstr. 11; Dr. F. B. h. r., Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Fingado, Militär-Oberpfarrer, Sophienstr. 26; G. G. G., Oberkirchenrath, Sophienstr. 26; K. A. h. r., Kirchstr. 55; K. r. a. t., Rot.-Jupeltor, Stephaniensstr. 4; K. r. u. e. l., Kriegsath a. d. A. Anstaltstr. 91; Dr. R. i. g. h. a. u. p. t., Geh. Reg.-Rath a. d. Waldhornstr. 8.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.
Wien, 7. Juli. Weizen loco hiesiger 19.50, loco fremder 19.50, per Juli 17.85, per Novbr. 17.—, Roggen loco hiesiger 14.50, per Juli 12.35, per Novbr. 12.90, Kübel loco mit Haß 25.70, per Oktbr. 25.20, Hafer loco 11.75.

Antwerpen, 7. Juli. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 15. Still.

Bremen, 7. Juli. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 5.55. Schwach. Amer. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verkauft 35.

Paris, 7. Juli. Rüböl per Juli 56.20, per August 56.70, per Sept.-Dezember 57.50, per Januar-April ——. Behauptet. — Spiritus per Juli 44.—, per Jan.-April 41.—. Behauptet. — Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Juli 33.50, per Okt.-Jan. 34.10. Feste, — Mehl, 12 M., per Juli 54.20, per Aug. 54.20, per Sept.-Dez. 52.20, per Nov.-Febr. 52.50. Reichend. — Weizen per Juli 24.40, per Aug. 24.20, per Sept.-Dez. 23.30.

per Nov.-Febr. 23.40. Matt. — Roggen per Juli 14.10, per August 14.—, per Sept.-Dezember 13.90, per Novbr.-Febr. 14.—. Träge. — Talg, disponibel, 54.—. Wetter: schön.

New-York, 6. Juli. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 6 1/2, d. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.50, Rother Winterweizen 0.87 1/2, Mais (old mixed) 45 1/2, Havanna-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 18 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.10, Sped. nom., Getreidefracht nach Liverpool ——. Baumwoll-Zufuhr ——. A. A. Zufuhr nach Großbritannien 6000 B., d. nach dem Continent 2000 B.

Frankfurter Kurse vom 7. Juli 1887.

1000 R. = 1000 M. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. = 1000 R. = 1000 S. = 1000 T. = 1000 U. = 1000 V. = 1000 W. = 1000 X. = 1000 Y. = 1000 Z. = 1000 A. = 1000 B. = 1000 C. = 1000 D. = 1000 E. = 1000 F. = 1000 G. = 1000 H. = 1000 I. = 1000 J. = 1000 K. = 1000 L. = 1000 M. = 1000 N. = 1000 O. = 1000 P. = 1000 Q. =
